

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsrates am Mittwoch, den 21.06.2017, 17:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Eschweiler, Raum 7, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Integrationsratsmitglied Nora Hamidi

Internationales Team

Ratsmitglieder

Herr Fraktionsvorsitzender Albert Borchardt

Die LINKE

Herr Ratsmitglied Jörg Els

CDU

Frau Ratsmitglied Edeltraud Lindner

SPD

Herr Ratsmitglied Franz-Dieter Pieta

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Fraktionsvorsitzender Erich Spies

UWG

Herr Ratsmitglied Konstantin Theuer

FDP

Frau 1. stellv. Bürgermeisterin Helen Weidenhaupt

SPD

Integrationsratsmitglieder "Internationales Team"

Integrationsratsmitglied Mohamad Hamad

Internationales Team

Integrationsratsmitglied Fatiha Mirhom

Internationales Team

Integrationsratsmitglied Mohammad Waris
In Vertretung für Herrn
Bolaji, Tajudeen

Internationales Team

Integrationsratsmitglied Fatima Zayat

Internationales Team

Integrationsratsmitglieder "Internationale sozialdemokratische Liste"

Integrationsratsmitglied Yasemin Turhan

Internationale sozialdemokratische Liste

Integrationsratsmitglied Ilker Zaman

Internationale sozialdemokratische Liste

Integrationsratsmitglied Pelin Zaman-Müller

Internationale sozialdemokratische Liste

Von der Verwaltung

Frau Sigrid Harzheim

Verwaltung

Herr Beigeordneter und Stadtkämmerer Stefan Kaever

Verwaltung

Herr Jürgen Rombach

Verwaltung

Herr Keywan Salehi

Verwaltung

Frau Tatiana Senchenkova

Verwaltung

Gäste

Herr Jean Bizimana

Herr Michael Jäckle

Schriftführer/in

Herr Andreas Weber

Verwaltung

Abwesend:

Integrationsratsmitglieder "Internationales Team"

Integrationsratsmitglied Tajudeen Bolaji

Internationales Team

Integrationsratsmitglied Kasim Ramic

Internationales Team

Integrationsratsmitglieder "Internationale sozialdemokratische Liste"

Integrationsratsmitglied Cevat Mengi

Internationale sozialdemokratische Liste

Integrationsratsmitglied Perihan Sürücü

Internationale sozialdemokratische Liste

Die Vorsitzende Frau Hamidi eröffnete die Sitzung des Integrationsrates um 17.30 Uhr und begrüßte die Ratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.

Die Vorsitzende Frau Hamidi stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung des Integrationsrates sowie die Tagesordnung frist- und formgerecht zugegangen seien und die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates gegeben sei.

Weitere Änderungswünsche/Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten wurde:

Öffentlicher Teil

1	Bestellung eines Schriftführers	150/17
2	Rückkehrberatung für geflüchtete Menschen	124/17
3	Kampagne "Vielfalt schätzen - Rassismus ächten" des Landesintegrationsrates NRW;	123/17
4	Flüchtlinge in Eschweiler, hier: aktuelle Entwicklung	152/17
5	Gesetzesentwurf zur Bekämpfung von Kinderehen	154/17
6	Landesprogramm „KOMM-AN NRW“	182/17
7	Forderungen an den neuen Landtag und die neue Landesregierung;	192/17
8	Anfragen und Mitteilungen	

Nicht öffentlicher Teil

9	Anfragen und Mitteilungen	
---	---------------------------	--

Öffentlicher Teil

1 Bestellung eines Schriftführers 150/17

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Anstelle von Herrn Jens Bauerdick wird Herr Julian Bilke zum Schriftführer für die Sitzungen des Integrationsrates bestellt.

Der zuständige Fachdezernent wird ermächtigt festzusetzen, welcher Schriftführer jeweils zu amtieren hat.

2 Rückkehrberatung für geflüchtete Menschen 124/17

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage wurde durch Herrn Jean Bizimana (Caritas-Verband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen Land e.V.) ein entsprechender Vortrag gehalten.

Frau Weidenhaupt erkundigte sich, wie das betroffene Klientel auf die Möglichkeit der Rückkehrberatung aufmerksam werde.

Herr Bizimana antwortete, dass die betroffenen Personen regelmäßig von diversen Stellen wie z.B. Ausländerbehörden oder konsultierten Rechtsanwälten auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden.

Herr Rombach merkte an, dass ebenso die örtlichen Sozialbehörden, wie auch das Sozialamt der Stadt Eschweiler, im Rahmen Ihrer allgemeinen Beratung der Personen auf diese Möglichkeit hinweisen.

Herr Spies fragte, ob Herr Bizimana konkrete Erfahrungen damit habe, wie man Menschen nach Ihrer Rückkehr in die Heimatländer vor sozialer Ächtung etc. schützen könne.

Herr Bizimana erwiderte darauf, dass ein großes Netz von ausländischen Kooperationspartnern besteht, welches die Personen nach der Rückkehr in Ihre Heimat bei der Reintegration unterstützt.

Herr Borchard interessierte sich für den Umstand, ob es auch regelmäßig Rückmeldungen über den weiteren Verlauf bzgl. der ausgereisten Personen gäbe.

Herr Bizimana antwortete hierauf, dass ein regelmäßiger Austausch mit den bereits erwähnten Kooperationspartnern gepflegt wird.

Die Vorsitzende Frau Hamidi dankte Herrn Bizimana für Ihren Vortrag und die Beantwortung der gestellten Fragen.

Die Erläuterungen im Sachverhalt sowie der ergänzende Vortrag durch den Caritas-Verband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land e. V. als Träger der Rückkehrberatung für geflüchtete Menschen in der StädteRegion Aachen werden zur Kenntnis genommen.

3 Kampagne "Vielfalt schätzen - Rassismus ächten" des Landesintegrationsrates NRW; 123/17

Frau Vorsitzende Hamidi gab ergänzend zur Vorlage einen kurzen mündlichen Bericht über den bisherigen Sachverhalt.

Frau Weidenhaupt äußerte, dass sie bereits viele der Anforderungspunkte der Kampagne in Eschweiler umgesetzt bzw. in Bearbeitung sehe. Hier sei es von Interesse in Erfahrung zu bringen, welche Punkte bereits in der Tat umgesetzt seien und wie hoch der Aufwand zur Erfüllung der verbleibenden Punkte konkret sei.

Herr Kaefer antwortete hierauf, dass er den Beitritt zur fraglichen Kampagne grundsätzlich als nächsten sinnvollen Schritt nach den bereits erfolgten Schritten der Stadt Eschweiler in Ihren Integrationsbemühungen sehe und verwies auf die bereits erhaltenen Auszeichnungen der Stadt Eschweiler. Er führte jedoch aus, dass der Beitritt zu der fraglichen Kampagne mit einem erheblichen quantitativen sowie qualitativen Mehraufwand seitens aller beteiligten Stellen führen würde und dies unweigerlich auch zu einem erhöhten Ressourcenaufwand seitens der Verwaltung führen würde. Der Beitritt wird aufgrund dieses absehbaren Mehraufwands vonseiten der Verwaltung kritisch betrachtet, da die in der Verwaltung vorhandenen Ressourcen bereits jetzt stark ausgelastet sind. Herr Kaefer führte aus, dass bereits die Idee verfolgt worden sei, in Kooperation mit den übrigen Kommunen der Städteregion Aachen im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der Kampagne beizutreten, allerdings ist dies aufgrund der Richtlinien der Kampagne grundsätzlich nicht möglich.

Herr Pieta äußerte Verständnis für die bereits ausgelasteten Ressourcen der Verwaltung und erkundigte sich, unabhängig vom Beitritt zur Kampagne, nach dem Sachstand, inwiefern die Stadt Eschweiler die Voraussetzungen der Kampagne erfüllt habe und welche Maßgaben mit den bisher vorhandenen Ressourcen bereits zu erfüllen wären. Hier bat er die Verwaltung um Fertigung einer entsprechenden Übersicht.

Der im Rahmen der Kampagne „Vielfalt schätzen - Rassismus ächten“ des Landesintegrationsrates NRW durch die Vorsitzende des Integrationsrates der Stadt Eschweiler initiierte Antrag vom 26.01.2017 zur Beteiligung der Stadt Eschweiler am „Europäische Städtekoalition gegen Rassismus e.V.“ der UNESCO wird zur Kenntnis genommen.

4 Flüchtlinge in Eschweiler, hier: aktuelle Entwicklung 152/17

Herr Rombach erläuterte die in der Vorlage zusammengefassten Daten und wies darauf hin, dass es sich selbstverständlich bei diesen Zahlen lediglich um eine Momentaufnahme handele, da die Thematik von ständiger Fluktuation geprägt sei. Außerdem hob er hervor, dass in der jetzigen Situation vermehrt bzw. hauptsächlich Personen der Stadt Eschweiler zugewiesen werden, die durch Ihre Herkunft eine nur sehr geringe Aussicht auf die Erteilung eines dauerhaften Aufenthalts haben, jedoch voraussichtlich auch nicht in Ihre Heimatländer zurückkehren könnten (z.B. aufgrund mangelnder Kooperation der Heimatländer, Erkrankungen etc.). Diese Personen werden nach Wegfall der Erstattungsfähigkeit durch das Land voll dem städtischen Haushalt zur Last fallen.

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

5 Gesetzesentwurf zur Bekämpfung von Kinderehen 154/17

Frau Vorsitzende Hamidi gab bekannt, dass in Eschweiler kein Fall einer illegalen Kinderehe bekannt sei.

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

6 Landesprogramm „KOMM-AN NRW“ 182/17

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

7 Forderungen an den neuen Landtag und die neue Landesregierung; 192/17

Herr Kaefer erläuterte die Schwerpunkte der Vorlage in einem mündlichen Vortrag.

Der Forderungskatalog des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen an den neuen NRW-Landtag sowie die neue NRW-Landesregierung wird zur Kenntnis genommen.

8 Anfragen und Mitteilungen

Frau Vorsitzende Hamidi wies darauf hin, dass ihr in jüngerer Vergangenheit von mehreren Personen geschildert worden sei, dass Unbekannte sich unter dem Vorwand, dass sie Angehörige des Integrationsrats seien, sich diesen unter der Bedingung von Bezahlung angeboten hätten, um bei allgemeinen Problemen und Behördengängen zu unterstützen. Frau Vorsitzende Hamidi stellte die Verwerflichkeit dieser Ausnutzung der hilfebedürftigen Personen heraus und bat um generelle erhöhte Aufmerksamkeit bzgl. dieser Problematik.

Frau Mirhom stellte die Frage, ob man ein solches Gebaren nicht dadurch effektiv vermeiden könne, indem von städtischer Seite ein solcher Service aufgebaut würde.

Herr Kaefer stellte heraus, dass eine solche intensive Betreuung bereits durch die Verwaltung betrieben wird, wobei hier eine allumfassende Betreuung simpel nicht möglich sei. Weiterhin verwies er auf die ehrenamtlichen Bemühungen engagierter Privatpersonen, welche in Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen ebenfalls intensive Betreuungsarbeit leisten.

Herr Rombach erläuterte das von der Verwaltung verfolgte Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, da eine allumfassende Betreuung zu einer wachsenden bis vollständigen Unselbstständigkeit der Betreuten führen würde.

Herr Pieta erkundigte sich, ob es entsprechendes Informationsmaterial in den Sprachen der Hilfebedürftigen gebe, um diese bei der Bewältigung alltäglicher Situationen zu unterstützen.

Herr Salehi erwiderte, dass es einen entsprechenden Wegweiser in verschiedensten Sprachen gibt, welcher auch an die Personen ausgeteilt wird.

Herr Kaefer stellte heraus, dass bei dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe niemand hilflos auf sich allein gestellt bleibt, wobei jedoch bei den zu bewältigenden Situation, je nach persönlichem Rahmen des Hilfebedürftigen, an die Eigeninitiative appelliert wird. Hierbei hob er auch die Anspruchshaltung mancher Personen gegenüber den öffentlichen Stellen und der Ehrenamtler hervor, welche nicht bedient werden dürfe, da diese Personen ansonsten niemals selbständig in der BRD leben würden.

Es lagen keine weiteren Anfragen und Mitteilungen vor. Daher beendete die Vorsitzende Frau Hamidi die Sitzung um 19.00 Uhr.

gez. Hamidi

Hamidi
Vorsitzende

gez. Weber

Weber
Schriftführer